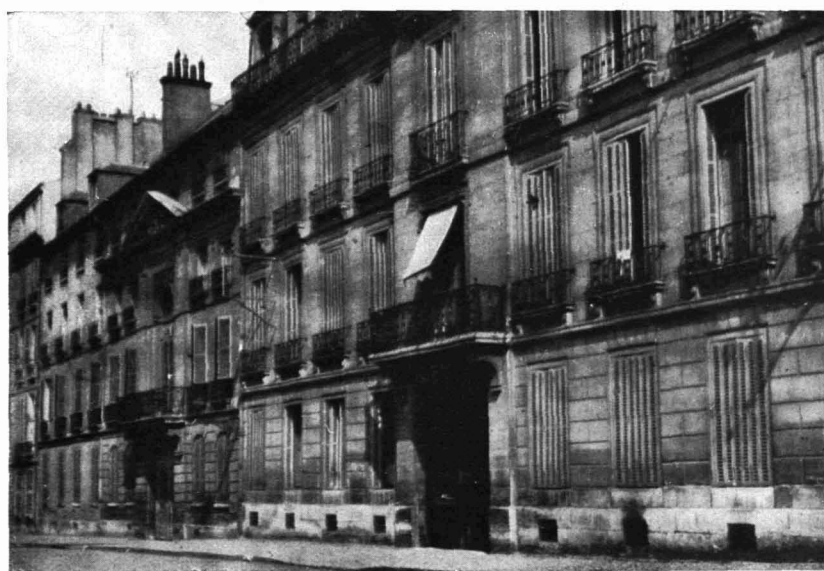


Hauseinheiten hinter einer gemeinsamen Fassade oft in dieselbe Fassadenspielerei, die bei Einzelfassaden aus städtebaulichen Rücksichten verwerflich ist. Sie ordneten Mittelbetonungen an, nicht wo die Gesamtheit der Straße es fordert, sondern wo zufälligerweise die Mitte der von ihnen bebauten Grundstücke lag, und begingen andere stadtbaukünstlerische Fehler dieser Art. Trotzdem enthalten die zwischen 1750 und 1850 entstandenen englischen Straßen viel Mustergültiges (Abb. 35–36), und die Neu- oder Umbauten seit 1910 haben diese gute Überlieferung oft mit großem Erfolg wieder aufgenommen (Abb. 131, 159). Nachdem man die Romantik des Ruskinkreises zu Anfang des 20. Jahrhunderts wieder überwunden hatte, wurden allerdings manche Zugeständnisse an die nicht weniger romantischen Spielereien des Konstruktivismus des Kontinents, namentlich Deutschlands, gemacht (Abb. 129, 138). Neuerdings bewegen sich auch in England viele der verheißungsvollsten Versuche, mehr in der von Amerika und Dänemark erfolgreich beschrittenen Richtung (Abb. 140). Die Eröffnung des *Adelaide-Hauses* (Abb. 161–64), des größten unter den neuen Bürohäusern Londons, bedeutet für London etwas Ähnliches wie für Hamburg die Eröffnung des *Ballin-Hauses*, nämlich den Sieg



29–31 / VERSAILLES.

BOULEVARD DE LA REINE

Häuser aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. (Die drei Ansichten geben eine zusammenhängende Straßen-Fassade.)